Vereins-Nachrichten

VfR. Wormatia 08

Sie lesen heute:

Es „kriselt"
– SOS Wormatia? –
Aktuelle Kurzmeldungen
Berichte unserer Abteilungen

HEFT 3 · NOVEMBER 1955

Diesen Rat sollten Sie beachten!

Sparen-sicher fahren

Kreis- und Stadtsparkasse Worms

mit

Hauptzweigstelle Karlsplatz
Friedrich-Ebert-Straße 36

Zweigstelle Hochheim
Frauenstraße 9

und weiteren 12 Zweigstellen im Geschäftsbezirk

Wormatianer bevorzugen stets Apostelbräu

Vereinsnachrichten des VFR. Wormatia 08

Abteilungen für Fußball, Handball, Hockey und Tischtennis

Hessenmeister 1927/28, 1928/29, 1929/30, 1930/31
Südwestmeister 1935/36, 1937/38, 1938/39
Vizemeister Oberliga Südwest 1954/55

Geschäftsstelle: Hardtgasse 11 (Toto-Fries), Ruf 3445 / Bankkonto: Kreis- und Stadtsparkasse Worms Nr. 4530 / Schriftleitung: Kurt Neff, Pressewart, Ruf 5770 / Anzeigenverwaltung: H. W. Stein, Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses, Ruf 5133 / Klubhaus im Wormatia-Stadion (Hans Mechnig), Ruf 3606

- SOS Wormatia? -

Wie jeder Wormatianer, so habe auch ich es begrüßt, daß wir dank des Einsatzes unserer Vorstandsmitglieder Walter Stein und Kurt Neff wieder eine Vereinszeitung ins Leben rufen konnten, und ich habe mir vorgenommen, nur in wirklich wichtigen Dingen und Situationen dieses Sprachrohr des Vorstandes und der Abteilungen zu benutzen. Dies allein ist der Grund, warum ich bis heute noch keinen Beitrag zu unseren Vereinsnachrichten geleistet habe. Sie sollen vornehmlich den Abteilungen dienen.

Jetzt indessen halte ich den Zeitpunkt für gekommen, mich zum Wort zu melden. Grund hierfür ist der überraschend schwache Start unserer Vertragsspielerelf in der Meisterschaftssaison 1955/56, richtiger gesagt, das Echo in Mitglieder- und Freundeskreisen. Ich mußte in den letzten Wochen bittere Erfahrungen sammeln und das Fazit all dessen, was man mir direkt sagte oder was so in unserem lieben Worms „kursierte", war die Erkenntnis, daß sehr viele Menschen von einem Extrem ins andere gefallen sind. Das ist aber falsch! Man soll in Zeiten der Triumphe maßvoll bleiben, man soll aber auch in Zeiten sportlicher Depression nicht „aus der Haut fahren". Ich verstehe durchaus, daß es oft nur die Liebe zu unserer Wormatia ist, welche jene harten Worte hervorbringt, die aber besser unausgesprochen blieben. Denn ihnen wohnt in der Regel ein hohes Maß Nichtwissen inne; denn nur die wenigen Männer, die direkt mit den Dingen der Oberligaelf zu tun haben, wissen um die wahren Ursachen eines spielerischen Niedergangs, wie es zudem in jedem Verein hin und wieder zutage tritt und immer wieder treten wird. Ich könnte eine lange Reihe namhafter deutscher Fußballvereine nennen, doch das ist unnötig, denn es nützt ja uns, der Wormatia, nichts. Es ist auch kein Trost. Aber wenn man schon schimpft, dann soll das sachlich geschehen! Ich lehne es grundsätzlich ab, den Trainer, den Spielausschuß, den Vorstand oder die Spieler jeweils allein dafür verantwortlich zu machen, wenn es einmal nicht so läuft, wie wir es alle gerne hätten. Erfahrungsgemäß sind es stets eine ganze Reihe von Umständen, die zu einer Kette der Erfolglosigkeit führen, und nur der, welcher Einblick hat, sollte sich kritisierend äußern. Ganz abwegig aber sind jene direkt gehässigen Aeußerungen, die auch zur Zeit wieder gegen die Männer fallen, welche die Verantwortung tragen! Es steht für mich als Kenner der Verhältnisse fest, daß jeder dieser Männer, wie auch jeder unserer Vertragsspieler, mit ehrlichem Wollen und vollem Einsatz an die gestellten Aufgaben herangeht, wie sie, meine lieben Wormatianer, das erwarten dürfen. Das war in der vergangenen Saison, welche die sportlich Beste seit Kriegsende für unsere Wormatia war, genau so wie heute. Wenn wir trotzdem den undankbaren drittletzten Tabellenplatz einnehmen, so ist das nur zu bedauern. Wer aber sieht, mit welch' großartigem Willen Spieler und Verantwortliche gerade jetzt den

Umschwung geradezu erzwingen wollen, der weiß, daß bald wieder bessere Tage kommen werden und unsere Mannschaft auch wieder siegen wird! Deshalb meine ich, sollte man die Sorgen der Spieler und Obleute nicht noch dadurch vermehren, daß man sie schmäht, wo immer man glaubt es tun zu müssen. Vielmehr darf ich als Vorsitzender von allen erwarten, daß sie vertrauend auf das tatsächliche, unabstreitbare Können unserer Oberligaelf, bei jeder Gelegenheit den gleichen unabdingbaren Glauben an eine bessere Zukunft ausstrahlen, wie ich es jederzeit tue. Ich vertraue jedenfalls felsenfest auf das solide Spiel unserer Mannschaft und denke nicht daran, das Wort vom „Klassenerhalt" aber auch nur einmal zu gebrauchen!

Wenn man daran geht, eine Mannschaft zu verjüngen, wie dies vom Vorstand in diesem Sommer begonnen und nächstes Jahr fortgesetzt werden muß, dann sind gelegentlich Rückschläge unvermeidlich. Es ist aber besser, weise für die Zukunft vorzusorgen und sich nicht durch eine einmalige Teilnahme an den Fußballendspielen blenden zu lassen. Ein Vorstand, der nur von heute auf morgen disponiert, wäre sich nicht der Tradition einer Wormatia und seiner großen Verantwortung bewußt. Ich glaube, Spieler, Trainer und Verantwortliche der Wormatia haben in der vergangenen Saison bewiesen, daß sie etwas von Fußball verstehen, und nun sollen die gleichen Leute einige Wochen später Versager sein? Eine solche Kritik ist ungerecht und unseren Interessen undienlich! Halten wir zusammen und glauben unerschütterlich an die ungebrochene, moralische Kraft unserer Spieler und hoffen wir, daß die launische Fortuna uns bald wieder so zulächelt, wie es unsere Elf verdient hat, dann wird Wormatia bald vom Tabellenende verschwunden sein.

Freuen wir uns über die guten Leistungen unserer Amateure, die in schweren Spielen bewiesen haben, daß sie Kerle sind, freuen wir uns auch unserer Handballer, die auch in der neuen Klasse eine ausgezeichnete Rolle spielen und denken wir an unsere Jugend, für die wir alles tun müssen und wollen!

Heinz Haarmann

Freunde und Mitglieder!

Denkt bei Euren Einkäufen an unsere Inserenten!

Fotoapparate
und
Zubehör
von
Liesel Niederhöfer
Worms am Rhein - Lutherplatz 10

Auf einem Presseplatz notiert

Es „kriselt"

Wer von Berufs wegen dem Sport dient, denkt in diesen Tagen besonders häufig an die Wolken, die den Fußballhimmel Wormatias verdüstern. Die Mannschaft, Teilnehmer der Endrunde und jahrelang auf die Deckung und die wenigen Gegentore stolz, hat die meisten Treffer im Südwesten hingenommen und rangiert weit unten. Die Neumalklugen entdecken plötzlich, daß sie ja eigentlich noch nie das rechte Vertrauen zu Ludwig Müller hatten, daß sie lange schon Selbert für viel zu alt hielten, daß ein anderer Vorstand hergehört, daß die Neuerwerbungen enttäuschten und daß und daß . . .

Mit dem gleichen Ludwig Müller hat man den zweiten Platz erkämpft. Selbert war schon vor sechs Monaten 36 Jahre alt. Der Vorstand ist seit Jahren (also auch in den guten) fast in der gleichen Besetzung am Vereinsruder. Die Löbert, Steffen, Lenges und Schweitzer geben sich alle Mühe und haben, Hand aufs Herz, bisher nicht schlechter gespielt als die „Alten" auch. Manchmal besser.

Denken die Neunmalklugen auch daran: Bogert ist verletzt. Schweitzer mußte vier Wochen pausieren. Rupprecht fehlt seit vier Wochen. Steffen biß die Zähne zusammen, aber Schlüsselbeinbruch ist schlimmer als Zahnweh. Und Löbert hat vor drei Wochen sein erstes Fußballspiel auf einem Grasplatz absolviert.

Und: In zwei Spielen (Frankenthal und Neuendorf) stand es nach fünf Minuten 0:1 bzw. 0:2! Und wer weiß schon um die Sorgen, die der eine oder der andere Spieler hat? Wer weiß schon, daß man seit drei Monaten für den mit besten Zeugnissen ausgestatteten Kaufmann Steffen einen Arbeitsplatz sucht? Einen Arbeitsplatz in der „Fußballstadt Worms"? Auch Fußballer sind keine Supernaturen. Es sind Menschen, die die gleichen Sorgen haben wie die, die hinter den Barrieren stehen. Es sind Männer, die einen Beruf haben, manchmal einen schweren Beruf. In Worms ist vom Fußballspielen noch keiner reich geworden.

Von (wirklich vorhandenen) Fehlern ist in diesen letzten, schwarzen Wormatia-Wochen oft genug gesprochen und geschrieben worden. Man ist dabei, den einen oder anderen abzustellen. Die „Krise" besteht einfach darin, daß der Elf einmal das widerfährt, was andere im Westen, Norden, Süden und Südwesten ebenfalls durchmachten und durchmachen. Es gibt hundert Beispiele. Ausgenommen Kaiserslautern (bis jetzt!).

Dies wurde 24 Stunden vor dem Spiel in Neunkirchen geschrieben. Vielleicht (hoffentlich) sind die Zeilen schon wieder von der alten Wormatia-Sonne überstrahlt . . .
Wenn nicht: Siehe oben.

W. R.

Unsere Amateure und Junioren haben das Wort

Es dürfte vielleicht vielen Mitgliedern unseres Vereins noch unbekannt sein, daß mit Wirkung vom 1. 9. 1955 sowohl die Amateurelf als auch die Juniorenmannschaft zu einer Abteilung zusammengezogen wurde, da sich beide Einheiten nicht allein altersmäßig in etwa angleichen, sondern auch — wenn notwendig — gegenseitig etwa ausgefallene Spieler zur Verfügung stellen müssen, was bis heute — Gott sei Dank — noch nicht nötig war.

Die Erfolge unserer Amateurelf in den bis jetzt ausgetragenen 7 Verbandsspielen der B-Klasse k ö n n t e n als durchaus gut bezeichnet werden, wenn nicht, was an den letzten Spielsonntagen leider ganz deutlich festzustellen war, die spielerischen Leistungen des Sturmes eindeutig zurückgegangen wären.

Nun ist es einmal ja so, daß jeder gegnerische Verein genau so das Bestreben hat, eines Tages die augenblickliche B-Klasse zu verlassen und unsere Amateurelf als sogenanntes Anhängsel eines Oberligavereins manchmal mit geradezu fanatischem Haß auf eigenem Platz empfängt. Wenn man sich aber mal die Mühe macht, der Sache nachzugehen, warum gerade gegen unsere Amateure oftmals so derb und vielfach mehr als unfair angegangen wird, dann wird unserem Verein immer wieder das Wegholen guter Kräfte aus den Vereinen des Landkreises vorgeworfen.

Hierzu sei einmal klar und unmißverständlich folgendes festgestellt: Sowohl unsere Wormser fußballtreibenden Vereine und vor allem die, welche zum Teil einige Klassen höher sind, haben heute bei ihrem Stamm der 1. Mannschaft sehr viele gutveranlagte Kräfte, welche alle schon einmal die Farben unseres Vereins getragen haben und nicht zuletzt sogar aus unserer Fußballjugend hervorgegangen sind. Warum also dieser oftmals abgrundtiefe Haß, den wir immer wieder bei unseren Auswärtsspielen feststellen müssen?? Letzten Endes ist ja ein Oberligaverein vom Verband angewiesen, eine Amateurmannschaft aufzustellen!! Ob es uns nun in diesem Jahr gelingt, die nächsthöhere A-Klasse zu erreichen, wird die Zukunft zeigen. Ein klares technisches Uebergewicht ist jedenfalls gegenüber allen Landvereinen zweifelsohne vorhanden, aber leider reicht dieses Rüstzeug allein nicht aus, um damit die jeweils notwendigen Auswärtspunkte zu ergattern. Z. Zt. stehen wir nach Verlustpunkten gerechnet an 1. Stelle, hoffen wir also, daß es unseren Amateuren gelingen möge, diesmal die B-Klassenmeisterschaft zu erringen . . .!!

Unsere Juniorenmannschaft beteiligt sich bei den Meisterschaftsspielen der Gruppe I (Vorderpfalz) mit sämtlichen namhaften Ludwigshafener Vereinen und hat im Augenblick einen guten Platz in der Spitzengruppe erreicht. Dies ist wirklich mehr als wir erwarten konnten, zumal unsere Junioren erstmals seit etwa 4 Jahren wieder neu aufgestellt sind und fast nur gegen Vereine antreten, die schon jahrelang über diese Mannschaften verfügen.

Nachdenklich dürfte nur unsere Mitglieder die allgemeinen Interesselosigkeit unserer Vereinsgönner stimmen, besonders wenn man als Betreuer erleben muß, daß z. B. beim Spiel in Lambsheim fast 500 einheimische Zuschauer anwesend waren und dabei 118.— DM eingingen. Wir richten die herzliche Bitte an unsere Mitglieder auch unserer Mannschaft ein wenig durch zahlreicheres Erscheinen den Rücken zu stärken, zumal diese Spiele bereits vorm. um 10 Uhr 30 angepfiffen werden. -bel-

- Ein offenes Wort der Jugend an die „Alten"! -

Die folgenden Worte sind einmal an unsere alten Wormatianer gerichtet, denn die Jugend hat a u c h manchmal etwas auf dem Herzen, was einfach „heruntergeredet" werden muß! Wir, die Jugend, sind fest davon überzeugt, daß alle alten (echten) Wormatianer unsere Worte verstehen!

Die Jugend fragt:

Habt Ihr alten Wormatianer eigentlich schon einmal festgestellt, wer Eure Jugend betreut? Wenn nicht, dann ist's höchste Zeit, denn diese Männer sind (mit wenigen Ausnahmen) k e i n e alten Wormatianer. Sie sind zum Teil aus verschiedenen Vereinen als Idealisten zu unserer Wormatia gestoßen und haben ihren Idealismus in die T a t umgesetzt, indem sie die Betreuung der Fußball-Jugend übernommen haben.

Was aber tut Ihr, liebe alten Wormatianer? Ihr sprecht gerne und viel bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit, im „Club der Alten" oder anderswo, von der herrlichen vergangenen Zeit, in der es scheinbar n u r Idealisten in unserer Wormatia-Familie gab, aber leider zeigt gerade Ihr heute (Ausnahmen bestätigen die Regel; siehe Emil Lust) der Jugend gegenüber die „kalte Schulter"! Habt Ihr schon bemerkt, daß gerade unter den Betreuern unserer Jugend eine vorbildliche Kameradschaft und sehr viel Idealismus herrscht? Habt Ihr schon einmal bemerkt, mit wieviel Liebe und Sorgfalt Weihnachtsfeiern und sonstige Veranstaltungen unserer Jugend vorbereitet und durchgeführt werden und welch guter Ruf diesen Feiern vorausgeht? Ihr seht Euch alle gern die Spiele unserer 1. Mannschaft an. Könntet Ihr nicht auch einmal bei einem Spiel unserer Jugend zugegen sein. Habt Ihr überhaupt schon einmal in den letzten Jahren einem Jugendspiel zugeschaut, wenn nicht gerade einer Schülerelf das Almosen eines Vorspiels zugefallen war? Bei unseren Spielen schauen in der Regel 2 bis 3 Väter, zuweilen auch einmal eine sportbegeisterte Mutter zu; manchmal verirrt sich auch einmal ein Vorstandsmitglied zu uns und dann ist . . . . . Feierabend!

Ihr singt so oft und gerne: „ . . . die Wormatia darf niemals untergehen!" Bitte beweist nicht nur durch Eure Kritik, zu der Ihr ein Recht habt, sondern auch durch die Tat, daß dieses Lied keine gedankenlose Phrase ist und unterstützt Eure Jugend durch aktive Mitarbeit, durch gelegentliche kleine Spenden, durch Uebernahme von Patenschaften, durch stärkere Teilnahme an Jugendspielen und Veranstaltungen der Jugend aller Abteilungen! Ein Verein wird an dem Interesse, das er seiner Jugend widmet, erstarken oder, falls dieses Interesse nicht vorhanden ist, vor die Hunde gehen!

Möge sich in unserer Wormatia die Erfahrung der „Alten" ideal paaren mit dem Elan der „Jungen", zum Wohle unserer Jugend, die allein Garant dafür ist, daß es auch einmal eine Wormatia gibt, wenn wir abgetreten sind!

Mellies / Kune

Abteilung Handball

Auch wir Handballer kämpfen bereits wieder um die so wertvollen Punkte, gleich den vielen Fußball-, Hockey- und Tischtennisspielern unserer Wormatia. Wir hatten einen recht guten Start, denn es muß schon zuversichtlich stimmen, wenn wir mit unserer 1. Herrenmannschaft als Neuling in der Bezirksklasse bei zwei Auswärtsspielen gleich vom Start weg 4 Punkte mit nach Hause nehmen konnten. Das erste Spiel in Mörstadt konnten wir nach einer selten schwachen ersten Halbzeit doch noch mit 5:4 gewinnen. Die Freude über diesen recht hart erkämpften, aber doch verdienten Sieg wurde auch im nächsten Verbandsspiel in Bobenheim nicht getrübt. Mit einem Sieg von 11:2 unterstrich unsere Mannschaft ihre derzeit wirklich gute Form. Ich möchte hier nicht irgendwelche Vorschußlorbeeren verteilen, doch wenn auch die folgenden Spiele mit Eifer und in bester Kameradschaft durchgeführt werden, so dürfen wir unserer Mannschaft schon einen guten Tabellenplatz zutrauen. Vielleicht darf ich an dieser Stelle unseren Freunden und Mitgliedern die Termine unserer Novemberspiele angeben, damit sie sich rechtzeitig orientieren und durch ihren Besuch unsere Mannschaft unterstützen können:

6. 11.: Wormatia — Eisenberg
13. 11.: Frankenthal — Wormatia
27. 11.: Wormatia — Heuchelheim

Was unsere Damenmannschaft anbetrifft, so hat sich deren Verjüngung inzwischen in spielerischer Hinsicht recht gut ausgewirkt. Aus zwei erfolgreich durchgeführten Turnieren in Ludwigshafen und Worms ist besonders der 1:0-Sieg über den Pfalzmeister „Phönix" Ludwigshafen zu unterstreichen.

Unsere Jugend hat inzwischen ebenfalls in die Verbandsrunde eingegriffen. Sie verlor im 1. Spiel gegen VfL. Herrnsheim zwar recht deutlich mit 13:5 Toren, doch ist dies kein Grund, den Kopf hängen zu lassen, denn der VfL. Herrnsheim ist erster Anwärter auf den Meistertitel.
Für die kommenden Spiele wünsche ich unseren Mannschaften recht viel Glück und Erfolg, damit ich unseren Freunden zum Ende der Verbandsrunde einen erfreulichen Schlußbericht geben kann. Holger Heiland

Nur unter dem blauen Schirm!

Hans Mechnig

Eier - Butter - Käse

Worms am Rhein

Wöchentlich 3 ×
auf dem Wochenmarkt

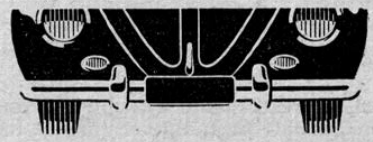
Willi Ruppert stellt richtig . . .

Von der Sportredaktion Worms der „AZ“ ging uns folgendes Schreiben zu:

Sehr geehrte Herren!

Sie wie wir haben Kummer und müssen manchen Seitenhieb verschmerzen. Sie waren manchesmal mit der Presse unzufrieden, wir mußten (und haben) manche Kritik eingesteckt. Gerade Wormatia ist, glauben wir, zumindest platzmäßig immer gut weggekommen. Gottlob verbinden uns ja mit Ihren Vorstandsmitgliedern recht gute Beziehungen, so daß ungerechtfertigte Kritik nicht allzu ernst genommen zu werden braucht. Dennoch tut es uns leid, daß in der letzten Nummer Ihrer Vereinszeitschrift, Abteilung Handball, eine Bemerkung eingestreut ist, die indirekt zwar, aber doch deutlich auf die AZ hinweist. Es stimmt nicht, wie Herr Heiland schreibt, daß „in der Presse Hinweise auf Spiele“ fehlen. Auch Wormatias Handballer bekamen immer ihre Vorschau, den Hinweis unter den Sportterminen in der Samstag-Ausgabe und den Spielbericht (trotz Kreisklasse). Wir freuen uns mit Ihnen, daß der Aufstieg geschafft wurde. Soweit möglich, berichten wir auch weiterhin (und kündigen an!). Es ist also nicht klar, was Herr Heiland sagen wollte. Das nur zur Klarstellung.

Mit freundlichen Grüßen Willi Ruppert

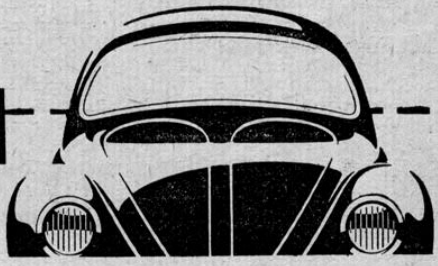


Wiederum technisch verfeinert –

gleichzeitig im Preis gesenkt

VW-Standard-Limousine

DM **3790,–**



E. & H. MÜLLER OHG

Volkswagenvertretung · Worms am Rhein · Ruf 5507/08

Es wird unsere Mitglieder sicher interessieren . . .

. . . daß am 12. 10. zwischen Herrn Oberbürgermeister Völker und mehreren Mitgliedern unseres Vorstandes eine längere Unterredung stattgefunden hat. Es wurden wichtige Fragen besprochen, die die Stadtverwaltung und unseren Verein gemeinsam berühren. Unter anderem wurde von der Stadtverwaltung die Versetzung und Neugestaltung des Ehrenmals im Stadion zugesagt. Die Verhandlungen verliefen in bester Harmonie. Die Herren Haarmann, Fries, Schmitt, Stein und Neff vertraten bei dieser Besprechung unseren Verein. Dem Herrn Oberbürgermeister sei an dieser Stelle nochmals für das Wohlwollen gedankt, das er auch im Laufe dieser Verhandlungen wieder unserer Wormatia gegenüber bewies!

. . . daß unser langjähriges und verdientes Mitglied, Herr Hans Böhner, Worms, am 12. Oktober seinen 65. Geburtstag feierte. Wir gratulieren herzlichst und wünschen unserem Hans Böhner für die kommenden Jahre noch recht viel Glück und Gesundheit!

. . . daß uns die folgenden Vereine ihre Vereinsnachrichten übersandt haben: Schalke 04, Phönix Mühlburg, Bremerhaven 93, Rhenania Würselen, HSV, 1. FC Saarbrücken, Werder Bremen, Schweinfurt 05, St. Pauli, Viktoria 89 Berlin, Preußen Münster, Bremer SV, Alemannia 90 Berlin, Darmstadt 98, Bayern München, FK Pirmasens, Spvgg. Fürth und Schwaben Augsburg.

. . . daß unsere Vereinszeitung ab der 3. Nummer regelmäßig durch die Post zugestellt wird. Organisatorische Vorbereitungen hierfür haben das Erscheinen dieser Nummer verzögert. Mitglieder, die keine Zeitung erhalten haben, mögen dies bitte auf der Geschäftsstelle melden! Bitte auch von Anschriftänderungen stets sofort Mitteilung machen!

. . . daß Lehrer Helmut Braunbeck, Worms, ab sofort die Trainingsleitung unserer Fußball-Jugend übernimmt. Hannes Kern, der seither die Jugend betreute, ist beruflich zu stark beansprucht. An dieser Stelle sei ihm nochmals für seine bisherige Arbeit gedankt! — Die Vereinsleitung glaubt, in Herrn Braunbeck einen für die Jugend-Arbeit besonders geeigneten Mann gefunden zu haben. Herr Braunbeck, der auch die Sportlehrerprüfung abgelegt hat, ist in Worms durch seine früheren Leistungen auf leichtathletischem Gebiet und durch seine derzeitige Tätigkeit an der Wormser Volkshochschule kein Unbekannter. Unser Nachwuchs dürfte also in guten Händen sein. Wir wünschen Herrn Braunbeck zum Beginn seiner Jugend-Arbeit in unserer Wormatia alles Gute und viel Erfolg!

HANDELSINSTITUT LUST-DICKESCHEID

Private kaufm. Berufsfachschule

Andreasring 19 **Worms** Ruf 4900

. . . daß der VfR Wormatia den Heimkehrern Willi Jensch, Peter Reber und Eugen Blüm als Willkommensgruß Ehrenkarten für die laufende Spielzeit übersandt hat.

. . . daß die Abteilung „Leichtathletik" im kommenden Jahre wieder erstehen wird. Trainingsleiter: H. Braunbeck. Interessenten werden von Herrn Spuck (Hockeyabteilung) registriert; sie werden hiermit gebeten, sich umgehend bei ihm oder auf der Geschäftsstelle zu melden. Alle organisatorischen Vorbereitungen sind bereits angelaufen. Auch die Geräte wurden teilweise wieder ergänzt bzw. neu beschafft.

. . . daß durch das Erscheinen unserer Vereinszeitung dem Verein außer den Versandgebühren keinerlei Kosten entstehen. Die Zeitung trägt sich durch die Inserate der Firmen. Wir danken von dieser Stelle aus allen Geschäftsinhabern und Unternehmen, die uns geholfen haben und auch weiterhin helfen! Unsere Mitglieder und Freunde werden herzlich gebeten, besonders auch bei ihren Weihnachtseinkäufen in den nächsten Wochen die Inserenten unserer Wormatia-Zeitung zu berücksichtigen!

. . . daß wir in unserer Wormatia folgende Neuzugänge begrüßen können:

Martin Rödinger, Ws.-Herrnsheim, Rudi Kessel, Worms, Willi Becker Pfeddersheim, Brigitte Steinhauser, Worms, Ludwig Spreng, Worms, Karl-Heinz Werner, Worms, Walter Jörgens, Worms, Helga Leinhaas, Worms, Willi Dauscher, Wendelsheim, Gunter Fleckser, Worms, Reinhard Heimberger, Bechtheim, Karl-Albert Schmitt, Offenbach, Helmut Böser, Worms, Jakob Kiefer, Worms, Thomas Schreiber, Abenheim, Horst Mavin, Worms, Wilhelm Hager, Wöllstein, Wolfgang Bengel, Worms, Heinz Weick, Worms, Karl Steffes, Worms, Inge Rausch, Worms, Roger Föll, Worms, Paul Panitz, Worms, Bernd Muth, Worms, Udo Bihn, Worms.

Folgende Mitglieder erklärten ihren Austritt:

Annelise Knell, Worms, Oswald Frohnhöfer, Worms, Georg Schmidt, Worms, Johann Hofmann, Worms.

. . . daß die Abteilung „Hockey" und „Tischtennis" der Schriftleitung kein Material für diese Nummer unserer Zeitung zur Verfügung gestellt haben. Die Mitglieder dieser Abteilung mögen also „lange Gesichter" nicht gegenüber der Schriftleitung, sondern gegenüber den Verantwortlichen der betr. Abteilung machen! -ff-

Die große Chance im Glück liegt im regelmäßigen Tip

West-Süd Toto, Rheinland-Pfalz

Fritz Fries
Worms/Rhein, Hardtgasse 11 - Telefon 34 45

Karl Blankenberger
Worms/Rhein, Rotkreuzgasse 6 - Tel. 39 93

„DER" Zuschauer berichtet . . .

. . . vom Beginn der Punktespiele 1955/56

Vor wenigen Wochen fieberte man noch und heute schimpft man bereits wieder. Passende, objektive Worte halte ich deshalb für durchaus angebracht. Bitte, gestatten Sie mir, daß ich offen berichte und suchen Sie bitte nicht nur NEGATIVES zwischen meinen Zeilen.

Einige Spiele hat unsere Wormatia in der neuen Saison hinter sich und es sieht nicht rosig aus. Die Lage ist durchaus nicht hoffnungslos, aber ernst. Was anfangs nicht geholt wird, könnte am Schluß wieder irgendwie fehlen.

Nichts ist falscher als die Einstellung einzelner Leute, die bei den letzten Meisterschaftsspielen der Südwestliga und in den Endrundenspielen nicht mehr zu „bremsen" waren und heute lauter schimpfen als die bekannten Spatzen auf den Dächern. Mit den Zuschauern will ich deshalb zuerst beginnen.

Ich gehöre zu Euch, liebe Mitzuschauer, fühle und denke mit Euch und kann Euch trotzdem zeitweise nicht verstehen. Ihr seid im vorigen Jahr in einem Taumel gewesen, den Ihr in die neue Saison mitgenommen habt. Was ist nun die Wirklichkeit? Kurz gesagt, unsere Mannschaft hat im vorigen Jahr mehr geleistet als nach der „Papierform" und nach den in der Mannschaft und ihren Spielern steckenden Kräften zu erwarten war. Habt Ihr das nicht selbst feststellen können? Auch an dieser Stelle ein kleiner Vorwurf gegenüber der Presse und der Vereinsleitung, die beide viel zu wenig (oder überhaupt nicht) darauf hingewiesen haben, daß das von unserer Mannschaft Erreichte eine Ausnahme gewesen ist. Und weiter: Sind unsere Spieler durch ihre eigenen Pluspunkte in die Endspiele gekommen oder durch die (ebenfalls unnötigen) Minuspunkte der Mitkonkurrenten? Erwachen wir endlich aus dem Traum, und stellen wir fest: Im vorigen Jahr sind wir weitergekommen, als jeder von uns erhofft hatte. Und deshalb ist es falsch, heuer einen Maßstab anzulegen, der schon im vorigen Jahr falsch gewesen ist. Jetzt schimpfen wir, mit Recht. Und aus diesem Grunde werde ich für Euch in diesem Artikel die Dinge entwickeln, wie wir Zuschauer sie sehen. An Euch aber eine Bitte: Gerade jetzt ist Idealismus erst recht am Platze! Seid jetzt nicht dickköpfig und untersützt unsere Mannen durch Eueren Besuch! Ihr habt in guten Zeiten „Hurra" gerufen, seid nach Düsseldorf, Bremer-

Weltmeisterschafts-Fußballschuhe ADIDAS
Qualitäts-Fußballschuhe SEUWENIA

Markenbälle / Sportbekleidung / Tischtennis-Artikel
vom Fachmann

Robert Nischwitz

Leder-Sportartikel - Toto-Annahme
Worms, Hochstraße 13 (gegenüber der Neusatzschule)
Telefon 51 14 / gegr. 1930

haven, Essen und Neuendorf gefahren. Das alles habt Ihr in Euerem Taumel fertiggebracht, bringt nun auch den Mut auf, weiter den Weg zum Sportplatz zu gehen, auch dann, wenn unsere Mannschaft noch mehr verlieren sollte. Solange der Gegner besser ist, ist daran nichts zu ändern. Durch unsinnige Redensarten verdirbt man unseren Spielern nur die Spiellaune und die Einsatzfreudigkeit. Ihr habt Recht, böse zu sein, aber wenn Ihr eine baldige Aenderung verlangt, dann macht Ihr den Anfang, und ich will als „Mitzuschauer" unter Euch sein!

Und nun zu den Verantwortlichen: Wir Zuschauer verstehen Euer Tun in der neuen Saison nicht! Wir wissen zwar nicht genau, wer alles verantwortlich ist für die Dinge, die uns vollkommen unverständlich sind. Wir hatten im vorigen Jahr eine Mannschaftsaufstellung, die Gutes geleistet hatte. Schröer ging weg, alle anderen Spieler blieben. Was lag näher, als zunächst zu versuchen, diesen einen Posten neu zu besetzen und im übrigen alles beim Alten zu belassen? Ich gehe sogar noch soweit, zuzugestehen, daß man auf diesen verwaisten Posten einen anderen Spieler der vorjährigen Mannschaft hätte setzen können. Wozu aber der Unfug, Mechnig-Löb usw. in den Sturm, Rupprecht in die Verteidigung usw.? Die s i n n v o l l e Begründung für diese Maßnahme interessiert uns alle. Aber auch an dieser Stelle noch ein Wort an die Presse! Gerade Sie, meine Herren, sollten sich nicht beeinflussen oder täuschen lassen. Sie schrieben — mit meinen Worten ausgedrückt — nach einem Spiel, daß der Sturm mit Mechnig, Löb usw. ideal besetzt sei und bleiben könne. Schon damals haben wir vorausgesagt, daß Mechnig als Läufer viel wertvoller und als Mittelstürmer fast unmöglich ist. Sie haben weiterhin zwar kritisiert, aber nach meiner Auffassung falsch oder oberflächlich. Nichts ist für die Verantwortlichen besser als Kritik, gute Kritik, schonungslose Kritik, scharfe Kritik. Aber dann muß das, was man kritisiert, auch stimmen, und man muß den Mut haben, selbst Vorschläge zu bringen. Ich kann — als Laie — Ihre Ausführungen im einzelnen nicht genau kritisieren, aber ich habe den Eindruck, daß auch Sie irgendwie aus dem vorjährigen Endspieletraum noch nicht ganz erwacht sind. Mit Ihren Kritiken haben Sie — meines Erachtens — den Verantwortlichen auf den falschen Weg verholfen. Das soll kein Vorwurf sein, aber auf Pressekritiken gibt man oft sehr viel. Und jetzt vergleichen Sie meine Ausführungen wegen der Mannschaftsverunstaltung, und ich glaube, Sie werden nun Ihre Ausführungen beinahe mit meinen Augen lesen. Ein weiteres altes Wormatiaübel ist das, daß jeder Spieler sofort einschlagen muß und keine Zeit bekommt, sich zurechtzufinden. Haben Sie, meine Herren Verantwortlichen, angenommen, daß Löb als Stürmer sofort Wunderdinge vollbringt? Ich habe erwartet, daß Löb ab dem 10. Spiel etwa ein brauchbarer Stürmer

Wo kaufen Sportler
ihre Fleisch- und Wurstwaren?

bei

Heiner Lortz

Gaststätte mit eigener Metzgerei
Zum Lortze-Eck

gibt, so wie er es früher gewesen ist. Auch zur Auswahl der Spieler ist vieles zu sagen. Die Mängel eines Klingler zum Beispiel werden immer und immer wieder herausgestellt, seine Qualitäten nimmt man aber scheinbar als normal hin (Härte, Einsatzfreude, selbstloses Zurückgehen, wenn die Hintermannschaft mit in den Sturm wechselt, Kampfgeist usw.). Klingler ist kein Halbstürmer, und es war nur eine Notlösung, als er im vorigen Jahr auf diesem Platz aufgetaucht ist. Wenn er aber schon als Stürmer nicht vollkommen ist, warum versucht man nicht in der 2. Mannschaft ihn auf irgend einem anderen Platz einzuspielen für spätere Zeiten (Läufer, Verteidiger)? Warum stürmt Klingler immer wieder in der 2. Mannschaft, obwohl er in der 1. zum Stürmen Mängel hat? Und hier ein weiterer Punkt: Wer von den elf Spielern der 2. Mannschaft kommt überhaupt als „ERSATZ" in Frage? Und wer zur Verjüngung? Eine Reihe von Nachwuchskräften sind wahrscheinlich noch nicht frei für die erste Mannschaft. Bis wann kommt eigentlich wieder die Zeit, daß man einen erkrankten Spieler aus dem Reservoir der zweiten Mannschaft ersetzen kann, ohne die ganze Aufstellung umzukrempeln? Auch hier wird gesündigt! Wo bleiben unsere jungen, angeblich talentierten Jugendspieler? Warum wandern so viele Nachwuchskräfte zu anderen Vereinen ab, bevor Sie selbst wissen, was überhaupt in ihnen steckt? Wir halten die Mannschaftsaufstellungen der 2. Mannschaft, der Amateurmannschaft und Junioren für sehr überholungsbedürftig. Nach meiner Auffassung ist die 2. Mannschaft eine Ausbildungsstätte für junge Kräfte. Wer dort nicht besteht oder nicht mehr bestehen kann, sollte sich bei den Alten Herren betätigen, und wer das nicht will, soll in Gottes Namen zu einem anderen Verein gehen. Besser es gehen die, die für die erste Mannschaft bestimmt nicht in Frage kommen, als jene, die vielleicht doch noch in Frage gekommen wären. Nach der heutigen Lage der Dinge ist aus eigenen Reihen in den nächsten Jahren kein Nachwuchs zu erwarten. Und das sei Ihnen, meine Herern Gewaltigen, ganz offen einmal gesagt. Es ließe sich noch manches über Taktik, Spielwitz, Spielanweisung, System usw. sagen! Nur ein Beispiel. Unsere Verteidiger — beide — haben gegen Neuendorf den Außen einen riesigen Spielraum überlassen. Schreibt des WM-System Mann- oder Raumdeckung vor? Warum läßt man die Außen überhaupt zum genauen Flanken kommen und stört sie nicht bei der Ballaufnahme, spätestens beim Abspiel, wenn es absolut unmöglich sein sollte, den Außen überhaupt kaltzustellen? Warum werden unsere Außen immer weniger gefährlich? Können denn nur die gegnerischen Verteidiger genau und konsequent decken? Sieht man denn tatsächlich nicht, daß andere Mannschaften in dieser Hinsicht besser beraten sind? Hier liegt das erste Uebel, das zu den Sensationen gegen Frankenthal und Neuendorf führte. Ohne genaues Decken geht es nicht! Wir wollen uns alle an die eigene Brust schlagen, zuerst wir Zuschauer, dann aber auch Ihr Maßgebenden! Die Ausrede, Fußballverstand hätte nur der, der selbst Oberligaspieler gewesen sei, ist genau so unverschämt wie die Uebertreibung, zum Fußballspielen und Kritisieren müßte man es im Kopf — und nicht in den Beinen — haben. Deshalb mit Maß und Ziel! Mein guter Rat: Es kann nicht schaden, wenn sich die Herren Gewaltigen auch einmal mit Leuten unterhalten, die jeden Sonntag auf den Zuschauerrängen stehen! Hört Euch die Ansichten dieser Leute an und tut sie nicht mit einem Handschlag ab! Prüft gewissenhaft, bevor Ihr einen Vorschlag verwerft! Auch diese Leute „sehen", oft viel mehr, als Ihr, weil diese Leute das Spiel von „oben" sehen und nicht vom Spielfeldrand.

Und zum Schluß ein Wort an die Spieler: Auch Ihr müßt aufhören zu träumen von der vorjährigen Leistung. Jeder Verein wird sich anstrengen, gerade Euch zu zeigen, daß er auch spielen kann. Und gerade deshalb müßt Ihr wachsam und einsatzfreudig sein, zusammen (und nicht einzeln) spielen, Kameraden sein und schießen, wenn es Zeit ist! Auch Ihr dürft Euch zur Mannschaftsaufstellung äußern, allerdings mit Maß und Ziel und nur dann, wenn Ihr tatsächlich unbefangen seid. Verliert nun — erst recht — den Mut nicht, selbst dann, wenn die „Auchzuschauer" nicht da sein sollten. Die Getreuen, die sich in den Endspielen nicht so weit nach vorne gedrückt haben, sind auch dann für Euch da, wenn es einmal schlechter geht! Auch Ihr seid keine Maschinen, aber Ihr dürft auch keine Dickköpfe sein! Der Zuschauer ist Euer Kunde, und Ihr müßt versuchen, diesen Kunden zufriedenzustellen. Daß wir etwas verwöhnt sind, wißt Ihr, letzten Endes habt Ihr uns ja selbst dazu erzogen!

Und so wollen wir alle, Zuschauer, Verantwortliche und Spieler, getreu nebeneinander in die Zukunft gehen. Nur durch gegenseitige Unterstützung können alle großen Erfolge gedeihen. Daran sollte man eigentlich nicht nur in schlechten, sondern viel mehr in guten Zeiten denken! Wer sich durch meine Auffassung besonders angesprochen fühlt, möge seine Entgegnung im nächsten Heft bringen. Ich spreche nur für viele, die die Worte nicht so richtig finden, und ich gebe mir immer Mühe, objektiv zu sein. Wenn ich nicht in allen Dingen das Richtige gesagt habe, so liegt das daran, daß ich ja auch nur Zuschauer bin und nicht Einblick in alle Einzelheiten habe.

CLUBHAUS IM WORMATIA-STADION

Der Treff- aller Fußballfreunde

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit, gepflegte Getränke
Täglich Fernsehen

HANS MECHNIG · Telefon: 3606

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten. Steinemaille „Keramajol", Anfertigung der Fensterbänke „Terrax"

Hans Schrimpf

Worms / Rhein · Spießstraße 27 · Fernsprecher 3465

Der DFB im Zahlenspiegel

Dem Deutschen Fußball-Bund gehören 12 978 Vereine an, die in 15 Landesverbänden zusammengefaßt sind. Die Zahl der Mitglieder beträgt 1 699 901. Es führen 59 850 Mannschaften einen geregelten Spielverkehr durch. 466 000 Mitglieder gehören der Jugendklasse an, von denen 26 606 Mannschaften gestellt werden. Die Entwicklung des Deutschen Fußball-Bundes ist auch im letzten Jahr weiter aufwärts gegangen. Das Mehr der Vereine beträgt 95, das der Mannschaften 4 900 und der Mitglieder 74 800. Von dem Zugang an Mannschaften entfallen 1 800 auf die Jugendklasse. Mit diesen Zahlen steht der Deutsche Fußball-Bund unter den Leibesübung treibenden deutschen Verbänden weitaus an erster Stelle Der ihm nachfolgende Deutsche Turner-Bund hat rund 500 000 Mitglieder weniger. Der Spielverkehr im Fußball dehnt sich immer mehr aus. Das gilt auch für den Spielverkehr mit ausländischen Vereinen. Die Zahl dieser Spiele ist um 1800 gewachsen; in die 2727 registrierten Spiele teilen sich 27 Nationen. 1121 der durchgeführten Spiele gegen ausländische Mannschaften wurden gewonnen, 445 unentschieden beendet und 1161 gingen verloren. 1853 der Treffen mit ausländischen Gegnern fanden im Bundesgebiet, 874 im Ausland statt.

*

Amateurcharakter unbestritten

Von den 750 000 Aktiven des Fußballsportes gehören nur 2099 zur Vertragsspielerklasse. Ueber 99 % der Spiele und Spieler unterstehen Amateurbestimmungen; der Amateurcharakter des DFB und seiner Vereine — auch jener, die eine Vertragsspielermannschaft besitzen — ist unbestritten. Für die Vertragsspieler gelten die aus der Erfahrung der letzten Spieljahre gewonnenen Bestimmungen, die sich als zweckmäßig erwiesen haben. 106 Vertragsspieler, also noch nicht ein Spieler pro Verein, haben im letzten Jahr den Verein gewechselt. Aus den Amateurvereinen kamen 395 Spieler, 358 kehrten ins Amateurlager zurück.

Der Vereinswechsel der Spieler auf internationaler Ebene brachte einen Zugang von 995 und einen Abgang von 379 Spielern. Allerdings sind in diesen Ziffern die Spieler der Sowjetzone enthalten, da deren Gemeinschaften — nach den Bestimmungen des internationalen Fußballverbandes — als Auslandsvereine gelten, weil sich die Sektion Fußball der DDR als selbständiges Mitglied bei der FIFA angemeldet hat. Aus der Sowjetzone kamen in die Bundesrepublik 613 Spieler, denen 56 Abgänge gegenüberstehen. Aus England war ein Zugang von 167 Spielern zu verzeichnen. während nur einer nach England ging.

Die Zahl der jubilierenden Fußballvereine, die auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken können. ist im letzten Jahr um 68 gestiegen. Alle diese Vereine wurden vom DFB durch Plakette und Ehrenurkunde geehrt. Der Zuwachs an Fußballehrern, die sämtliche erst nach Prüfung ihrer Kenntnisse die DFB-Lehrberechtigung erhielten, beträgt 36.

Unter den Problemen stehen die Spielplatznot, die in sehr vielen Fällen die Erhöhung der Aktivenzahl hinderte, die Frage des Spielverkehrs während der Kirchzeit, die Besteuerung der Amateurveranstaltungen und die ausreichende Versicherung der Spieler bei Unfäl-

len im Vordergrund. Manches der Probleme ist einer Lösung näher gebracht worden.

Die Zuschauerzahlen bei den großen DFB-Spielen sind stabil geblieben. Das erklärt sich zum Teil daraus, daß die Stadien bei den großen Fußballspielen schon immer bis zu ihrem vollen Fassungsvermögen ausgenutzt waren. Dennoch geht das Bestreben der verantwortlichen Männer dahin, keine neuen Stadien und -ausbauten, sondern die Schaffung neuer Spielplätze und -flächen zu empfehlen. Die Deutsche Meisterschaft brachte 867 000 Zuschauer in 25 Spielen. Die Meisterschaft der Amateure hatte mit 104 000 Zuschauern einen Zugang von 20 000 zu verzeichnen. Auch beim Amateurländerpokal und dem DFB-Vereinspokal gab es mit 72 000 bzw. 262 000 Spielbesuchern eine leichte Zunahme.

*

Nochmals Endspiel um die Deutsche Fußballmeisterschaft

Es ist nur ein Spiel

Die wenig erfreulichen Nachklänge zum diesjährigen Endspiel haben manchen Fußballfreund betrübt. Der Schiedsrichter hatte kurz vor Schluß das entscheidende Tor anerkannt; es blieb wegen einer vermeintlichen Abseitsstellung aber umstritten. Aus diesem Anlaß verlor das von zwei technisch hochwertigen Mannschaften zu einem der schönsten geformte Endspiel bei denen an Wert, die nur in einem Sieg über Gegner den vollen sportlichen Erfolg sehen. Dieser Auffassung begegnen wir leider nur zu oft. Sieg um jeden Preis! — ist die Parole und am Schluß der Spielzeit soll die Meisterschaft der Lohn sein. Nichts sei gegen Ehrgeiz und Streben gesagt. Volle Anerkennung für das Trachten nach sportlichen Erfolgen. Aber im härtesten Sportkampf darf eines nicht vergessen werden: die Erkenntnis, daß es nur ein Spiel ist, was wir treiben. Bei allem Ernst, aller Hingabe und allem Eifer dürfen wir niemals die sportliche Grundlage vergessen!

Ist unser Spiel nicht mehr nur ein Spiel? Ist unser Mühen, durch unser Spiel Freude und Erleben zu spenden, machtlos gegen Fanatismus und Uebertreibung des Wertes sportlicher Titel? Sind sieben Jahrzehnte sportlicher Erziehungsarbeit vergebens gewesen, wenn eine einzige, angenommen falsche, Schiedsrichterentscheidung solche Wirkung zeigt? Wie weit sind wir noch entfernt von einer gesunden, sportlichen Auffassung und der Erkenntnis, daß durch die menschliche Unzulänglichkeit neben den immer spielerisch unterschiedlichen Leistungen auch Irrtümer des Schiedsrichters stehen werden? Form und Leistung werden immer schwanken, und in der Unterschiedlichkeit sportlichen Könnens liegt der große Reiz, der unser schönes Spiel so spannungsvoll macht.

Wer den Maßstab vom Wert unseres Handelns verliert, wer bei der sportlichen Tätigkeit das maschinenmäßige verlangt, wer Irrtümer nicht als menschliche Erscheinung anerkennt und kein Verständnis hat für die alleinige Notwendigkeit der sportlichen Auffassung — der wird nie eine reine Freude am sportlichen Erleben haben. Es ist eben nur ein Spiel, das uns begeistert, und nicht Sinn unseres Tuns, daß anstatt Freude Unzufriedenheit und Hader das Feld beherrschen. Eine sportliche Haltung nach — gleich, unter welchen Umständen — verlorenem Spiel ehrt noch immer den Unterlegenen. Der Glückwunsch an den Sieger ist in diesem Augenblick eine anzuerkennende Tat, die wirklich sportliche Gesinnung zum Ausdruck bringt.

(Entnommen dem DFB-Pressedienst)

Unsere Regel-Ecke

Wann ist abseits?

Die Frage, wann ein Spieler abseits steht, ist eigentlich sehr leicht zu beantworten. Die Bestimmungen sind klar Die unterschiedliche Auffassung und damit der Streit um die Abseitsstellung eines Spielers kommt nur auf, weil die Spielhandlung im Bruchteil von Sekunden sich ändert. So kann ein bei Abgabe des Balles an ihn abseits stehender Spieler bei der Empfangnahme des Balles nicht mehr abseits sein und der Schiedsrichter muß pfeifen. Oder aber, ein Spieler ist bei der Ballabgabe nicht in Abseitsstellung und erhält den ihm zugespielten Ball, weil er die Situation erkennend sofort losspurtete, vor den beiden gegnerischen Verteidigern. In diesem Falle darf der Schiedsrichter das Spiel nicht unterbrechen, sondern muß es weitergehen lassen.

Die Erläuterungen zur Abseitsregel legen das alles ganz klar, und wir tun gut, wenn wir nicht nur die Regel 11, die das Abseits behandelt, sondern auch die Erläuterungen dazu genau durchlesen, die zu den 23 Lehrbeispielen gehören, mit denen als Anhang zu den Spielregeln die möglichen Abseitsfälle dargestellt werden. Als Grundsatz gilt folgendes: Die Abseitsstellung ist erlaubt, es ist nur verboten, in Abseitsstellung störend auf Gegner und Spiel einzuwirken. Dann wird erläutert, in welcher Weise die störende Einwirkung vor sich gehen kann. Hier heißt es:
Eine störende Einwirkung auf das Spiel oder den Gegner liegt vor, wenn der Abseitsstehende

1. den Ball, der von einem Spieler der eigenen Partei kommt, spielt oder zu spielen sucht,
2. den Gegner stört, indem er
   a) ihn angreift,
   b) ihm in den Weg läuft,
   c) ihm die Sicht nach dem Ball versperrt,
   d) ihn durch Zurufe zu verwirren sucht.

Diese Festlegung, was unter Störung des Gegners zu verstehen ist, stellt auch klar; daß zum Beispiel Zurufe, die der abseitsstehende Spieler an einen Mitspieler macht, nicht als Eingriff in das Spielgeschehen zu werten sind. Nur wenn zum Beispiel ein aus dem Spielfeld gelaufener Spieler seinen Gegenspieler durch Zuruf täuschen will, dann gilt seine Haltung als unsportlich. Abseits kann er nicht sein, weil er ja nicht im Spielfeld ist Wenn dann die Spieler noch die vier Möglichkeiten beachten, die eine Abseitsstellung ausschließen: 1. in der eigenen Spielhälfte sein, 2. zwei Gegner vor sich haben, 3. den Ball vom Gegner zu bekommen, 4. beim Abstoß, Eckstoß, Einwurf und Schiedsrichterball, dann kann ihnen „nichts passieren".

Sicher, preiswert, bequem

Vermietung moderner Omnibusse für Fahrten aller Art an Vereine, Betriebe, Schulen usw. - Pauschalreisen im In- und Ausland

Ludwigshafener Omnibus-Verkehr

Hermann Fröhlich

Schulstraße 57 - Fernsprecher Nr. 62005

Geschenke die immer Freude bereiten

Bücher - Briefpapier

C. F. BÜRCHL

Wilhelm-Leuschner-Straße (am Bahnhof)

Füllhalter . . . und alles für die Schule

Wir waschen für Sie!

Die Verwendung der erstklassigen
Qualitätswaschmittel der Persilwerke garantiert
Ihnen stets eine einwandfreie u. saubere Wäsche

Abholung und Zustellung

Wäscherei Heinrich Best

Worms am Rhein - Burgstraße 21 - Fernsprecher 5851

Kühlschränke in großer Auswahl und zu günstigen Zahlungsbedingungen bei

Rheinelektra

Worms, Wilhelm-Leuschner-Straße 15

Textilien aller Art

kauft man gut und preiswert bei

H. Walter Stein

WORMS/Rhein - Rheinstraße 22 und Nordanlage 17 - Telefon 5133

Laufmaschenschnelldienst - Strickwarenanfertigung nach Maß - Anfertigung der beliebten ASTOR-Stoffgürtel - Stoffknöpfe - Schnallen in den modischen Ausführungen - Reinigungsannahme

Göhrisch 64

Köstlich

ist bei Training und Wettkampf wie überhaupt nach jeder körperlichen und geistigen Tätigkeit der Augenblick der Entspannung. „Coca-Cola" macht jede Pause zur erfrischenden Pause

Koffeinhaltig, köstlich und erfrischend

IIG93

„Coca-Cola" ist das Warenzeichen für das einzigartige Erfrischungsgetränk der Coca-Cola G.m.b.H.

AUSLIEFERUNGSLAGER WORMS · FERNRUF 4505

S.W. Bockstiegel

UHREN
GOLD-
SILBER-
TRAURINGE
BESTECKE

Eigene Reparaturwerkstätte

Worms a. Rhein, Stephansgasse 20

Kiosk am Markt

Süß- und Tabakwaren
Erfrischungen
Reiseandenken

Erwin Baumgärtner

WORMS am Rhein

Wormser Verlagsdruckerei

Dieses Dokument wurde digitalisiert für www.wormatia.de/archiv